

Schweizerische Erstaufführung

EGISTO

Oper von Francesco Cavalli
(1602 - 1676)

Libretto von Giovanni Faustini

Musikalische Leitung

Nicolau de Figueiredo

Inszenierung

Erich Holliger

Raum und Beleuchtung

Giulio Bernardi

Korrepetition

Giuliana Retali

Sängerensemble

**Studierende der
Musikhochschule
Winterthur Zürich**

Orchester ad hoc

Regieassistenz

Delia Badilatti

Inspizienz u. Pyrotechnik

Pablo Tosin

Maske

Lisa Nicoletti

Kostüme

Ruth Holliger

Mitarbeit Technik, Beleuchtung,

Requisite u. Maske

Carina Bohm

Annika Reinicke

Mira Schröder

Manuel Gamba

Betreuung u.

Stimmung der Instrumente

Martin Vogelsanger

Hausdienst

Bruno Büchli

Kurt Schär

Wir danken dem Theater Basel für
die freundliche Unterstützung.



Aufführungen

Do, 1. Juli 20.00, **PREMIERE**
Sa, 3. Juli 20.00, **2. Vorstellung**
So, 4. Juli 20.00, **3. Vorstellung**
Mo, 5. Juli 20.00, **4. Vorstellung**

Serenadenplatz des Konservatoriums
Winterthur, Tössertobelstr. 1;
bei schlechtem Wetter in den Räumen
des Konservatoriums

Besetzung

**Amore
La Notte
L'Aurora**

**Vera Ehrensperger
Richard Ackermann
Ornella Lapadula**

**Lidio
Clori
Egisto
Climene
Hipparco
Dema**

**Peter Lindenmann
Meret Burkhard
Roger Widmer
Liliane Ecoffey / Renata Jeker
Richard Ackermann
Ornella Lapadula**

**Bellezza
Volupia
Venere**

**Liliane Ecoffey / Renata Jeker
Ilona Plézer
Barbara Hensinger**

**Semele
Fedra
Didone
Hero**

**Barbara Hensinger
Simone Hofstetter
Ilona Plézer
Liliane Ecoffey / Renata Jeker**

**Apollo
Ora 1
Ora 2
Ora 3
Ora 4
Statisten**

**Richard Ackermann
Simone Hofstetter
Melanie Adami
Franziska Strässle
Leila Pfister
Simon Nádasi
Pablo Tosin**

Basso continuo

**Barocklaute, Theorbe u. Gitarre
Viola da gamba
Harfe
Cembalo/Orgel**

**Evangelina Mascardi
Diana Fazzini
Andrea Brunner
Giuliana Retali**

Orchester

**Barockvioline I
Barockvioline II
Barockviola
Barockvioloncello (auch B.c.)
Flauto dolce I
Flauto dolce II**

**Pascal Druey
Simone Flück
Corinna Pestalozzi
Rebeka Rusó
Alice Gubler
Roman Dosch**

"Egisto" / Zusammenfassung der Handlung

Vorgeschichte

Venus, die Göttin der Liebe, liegt mit dem Sonnengott Apollo im Streit. Um zu verhindern, dass Egisto, ein Nachkomme Apollos, Clori liebt, hat sie die beiden durch Seeräuber von der Insel Delos entführen und trennen lassen.

Das gleiche Schicksal erlitt Climene. Sie wurde in ihrer Hochzeitsnacht mit Lidio von Seeräubern entführt. Ihr Bruder, Hipparco, hat Clori von den Seeräubern losgekauft, weil er sie liebt. Clori weist Hipparco zurück, denn sie hat sich in Lidio verliebt.

Prolog

Amor präsentiert sich als Drahtzieher der folgenden Handlung. Die mächtige Nacht muss den Strahlen von Aurora weichen.

1. Akt

Auf der Insel Zakynthos vor dem Palast des Hipparco.

Egisto und Climene sind aus der Gefangenschaft auf Climenes Heimatinsel Zakynthos geflohen und am Strand eingeschlafen. Nicht weit von ihnen schlafen Clori und Lidio. Egisto klagt im Traum die treulose Clori an, die dies mit ihrem neuen Geliebten Lidio hört und in Panik flieht.

Egisto und Climene erwachen und finden Cloris Liebeserklärung an Lidio auf die Mauer von Hipparcos Palast geschrieben. Beide fühlen sich von ihren ehemaligen Geliebten verraten und schwören Rache. Auch Hipparco entdeckt die Liebeserklärung und will seinen Rivalen Lidio töten. Dema, seine Amme, versucht ihn von unbedachten Schritten abzuhalten.

Auf dem Olymp:

Venus erscheint mit Bellezza und Volupia und bittet ihren Sohn Amor um Hilfe im Kampf gegen den verhassten Egisto. Amore verspricht ihr, Egisto in den Wahnsinn zu stürzen, damit dieser Clori nicht zurückgewinnen kann.

2. Akt

Vor dem Palast Hipparcos.

Egisto flieht seine Gastgeber Hipparco und Climene, um in der Einsamkeit über seine verzweifelte Lage nachzudenken. Plötzlich steht Clori vor ihm. Doch sie verleugnet ihn und tut, als ob sie ihn nicht kenne. Auch Climene ist nun sicher, dass Lidio sie mit Clori betrügt. In einem grossen Lamento besingt sie ihren Schmerz und beschliesst mit ihrem Bruder Hipparco, Lidio zu bestrafen. Dema versteht nicht, warum die Frauen soviel Wert auf eine monogame Beziehung legen.

In der Unterwelt.

Die mythologischen Heroinnen Dido, Phaedra, Hero und Semele, die alle den Liebestod starben, wollen sich an Amor rächen und ihn vernichten. Da erscheint Apollo und rettet Amor unter der Bedingung, dass dieser seinen Schützling Egisto wieder mit Clori zusammenführe.

3. Akt

Vor dem Palast Hipparcos.

Die Liebenden Clori und Lidio werden von Hipparco und Climene ertappt. Lidio wird an einen Baum gefesselt, Clori gefangen in den Palast geschleppt. Hipparco übergibt Climene das Messer, mit dem sie Lidio töten soll. Doch Climene ist unfähig zu dieser Tat und beschliesst Selbstmord zu begehen.

Lidio hindert sie daran und gesteht ihr seine erneute Liebe, die Climene überglücklich erwidert. Clori wehrt sich verzweifelt gegen die Zudringlichkeit Hipparcos. Climene und Lidio gestehen Hipparco ihre Liebe, während Clori über die Untreue Lidios tief empört ist. Der wahnsinnige Egisto erscheint und hält sich für Orpheus auf der Suche nach seiner Eurydike. In Clori erwacht wieder die Liebe zu Egisto.

Die Horen, die Gehilfinnen Apollos, befreien Egisto von seinem Wahnsinn und geleiten Clori und Egisto durch die Lüfte in ihre Heimat Delos.

Vorwort an die Leser des Librettos von Giovanni Faustini 1643

Lieber Leser,

Um den Erfolg meiner Oper "Doriclea" nicht sterben zu lassen, habe ich mit eiliger Feder die Oper "Egisto" zusammengebastelt und den Helden dieser Oper in die Arme des Schicksals geworfen.

Wenn dieses Werk, wie es nun mal ist, Deinen Beifall nicht findet, dann bedenke, dass der Text in wenigen Tagen mehr aus der ungebärdigen Phantasie denn aus dem Intellekt geboren wurde. Ich habe mit der Goldwaage in der Hand gearbeitet und im Wissen um die Beschränktheit und Eitelkeit der Akteure, die "Egisto" auf die Bühne bringen sollen. Die Theater verlangen nach Maschinen, mit denen Wunder zu produzieren sind, und sie schreien nach lustvollen Geschichten mit geschminkten, schönen Damen, mit Gold und Purpur, die die Augen des Publikums täuschen und aus den unförmigsten Objekten strahlende Schönheiten entstehen lassen.

Wenn Du kritisch bist, dann verdamme nicht den Wahnsinn meines "Egisto", nur weil Du ähnliche Szenen schon oft auf den Theatern gesehen hast. Die Szene ist hier vom Komischen ins Dramatische gewendet, und nachdrückliche Bitten des Theaterpersonals haben mich dazu gebracht, diese Szene in die Oper hineinzunehmen, nicht zuletzt, um das Genie zufriedenzustellen, das diese Szene darzustellen hat.

Und was die Episode mit Amore betrifft, der im Hades von den Heroïden Dido, Phaedra, Hero und Semele, die alle wegen ihrer Liebe elendiglich aus dem Leben geschieden sind, gefangen wird, und der von ihnen mit der selben Todesart bestraft werden soll, durch die sie gestorben sind: ich gebe gerne zu, dass ich diese Idee bei Antonio geklaut habe, und dies ohne jegliche Skrupel und mit derselben Rechtfertigung, mit der die römischen Dichter ihre Werke mit den Erfindungen der Griechen geschmückt und verkleidet haben.

Lieber Leser, lebe glücklich!